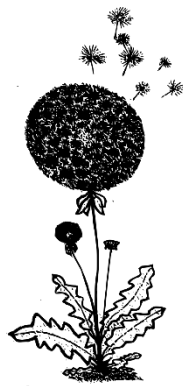


Konzeption der Kindertageseinrichtung



Pusteblume

Kindertageseinrichtung „Pusteblume“

Am Süderfeld 2a

23775 Großenbrode

Tel.: 04367 / 71 76 79

Fax: 04367 / 99 69 82 5

E-Mail: Pusteblume-kindergarten@t-online.de



Liebe Eltern,

auf den folgenden Seiten finden Sie die pädagogische Konzeption unserer Großenbroder Kindertageseinrichtung „Pusteblume“.

Wir, der Träger und das Mitarbeiterteam, sind uns bewusst, dass pädagogische Arbeit nicht „nach Gebrauchsanweisung“ funktioniert. Eine solche will und soll die vorliegende Konzeption auch nicht sein. Vielmehr geht es darum, sich immer wieder auf die vorherrschenden Gegebenheiten einzustellen. Die Konzeption ist als Zielvorgabe zu verstehen. Sie ist das Ergebnis eines Prozesses der Planung und der Reflektion der bisherigen Tätigkeit. Sie bezieht die konkreten Gegebenheiten, wie Raumangebot, Bedürfnisse der Kinder, soziales Umfeld und Umgang miteinander, Elternaktivitäten und vieles mehr mit ein.

Für die Gemeinde Großenbrode als Träger ist diese Konzeption ein wichtiges Instrument, um unsere Arbeit ständig zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern.

Für Sie soll sie eine Hilfe sein, unsere Kindertageseinrichtung in ihrer ganzen Vielfalt und Lebendigkeit, aber auch in ihrer Individualität verstehen und schätzen zu lernen.

Wir helfen den Kindern, ihre Fähigkeiten zu entfalten, deren Anlagen zu entwickeln und sie auf das Leben als Persönlichkeit und Mitglied der Gemeinschaft zugleich, vorzubereiten.

Nun wünschen wir Ihnen beim Anschauen und Durchblättern dieser Konzeption nützliche Erkenntnisse und das Gefühl, dass Sie Ihr Kind mit gutem Gewissen in unsere Einrichtung bringen können.

Im Namen unserer Gemeinde Großenbrode bedanke ich mich beim gesamten Mitarbeiterteam für die Erstellung dieser Konzeption und die professionelle Betreuung und Begleitung unserer Kinder.

Großenbrode im Mai 2021

Inhalt	Seite
Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
1.1 Kontaktdaten der Kindertageseinrichtung	5
1.2 Träger der Kindertageseinrichtung	5
1.3 Lage der Kindertageseinrichtung	5
1.4 Wirtschaftliche Voraussetzungen	6
1.5 Gesetzliche Grundlagen	6
1.5.1 Kindeswohl	8
1.5.2 Handlungsleitlinie zum Schutzauftrag § 8a und SGB VIII	9
1.5.3 Fachliche Voraussetzung und Rolle des pädagogischen Personals	11
1.6 Betreuungsangebot	11
1.6.1 Gruppenangebot	12
1.7 Aufnahme und Anmeldebedingungen	13
1.8 Personal	13
1.9 Räumliche Voraussetzungen	14
2.0 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	15
2.1 Bildungsleitlinien	16
2.2 Pädagogische Zielsetzung	19
2.2.1 Sozialer Bereich	19
2.2.2 Emotionaler Bereich	20
2.2.3 Lebenspraktischer Bereich	20
2.2.4 Entwicklungsgespräche	20
2.3 Spielen ist lernen	21
2.4 Inklusion	21
2.5 Partizipation	21
2.5.1 Beschwerdemanagement der Kinder	22
2.5.2 Krippe	22
2.5.3 Vorschulgruppe „Räuberhöhle“	25
2.6 Zusammenarbeit mit den Eltern	26

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

2.7	Öffentlichkeitsarbeit u. Zusammenarbeit mit Institutionen	27
2.8	Tagesablauf	29
3.0	Qualitätsmanagement	30
3.1	Dokumentation	30
4.0	Kita ABC	31
4.1	Schlusswort	34
	Impressum	34

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

1.1. Kontaktdaten der Kindertageseinrichtung

Kindertageseinrichtung „Pusteblume“

Am Süderfeld 2a

23775 Großenbrode

Tel.: 04367 / 71 76 79

Fax: 04367 / 99 69 82 5

E-Mail: Pusteblume-kindergarten@t-online.de

1.2. Träger der Kindertageseinrichtung

Der Träger der Kindertageseinrichtung ist die Gemeinde Großenbrode, vertreten durch den Bürgermeister Herrn Jens Reise.

Verwaltung:	Amt Oldenburg-Land
	Hinter den Höfen 2
	23758 Oldenburg i. H.
	Tel.: 04361 / 4937 – 0
	Zuständige Sachbearbeiterin: Frau Tanja Kording

Die Gemeinde Großenbrode liegt im nördlichen Teil des Kreises Ostholstein (Schleswig-Holstein) und ist eine amtsangehörige Gemeinde des Amtes Amt Oldenburg-Land.

Die Gemeinde grenzt sowohl im Norden, im Osten als auch im Westen an die Ostsee und liegt direkt südlich der Insel Fehmarn am Fehmarnsund auf der Halbinsel Wagrien. Im Süden grenzt die Gemeinde an die Gemeinden Neukirchen und Gremersdorf und im Westen an die Stadt Heiligenhafen.

In der Gemeinde Großenbrode mit den Ortsteilen Lütjenbrode und Klaustorf leben rund 2200 Einwohner.

1.3 Lage der Kindertageseinrichtung

Die Kindertageseinrichtung ist eine kommunale Einrichtung der Gemeinde Großenbrode und befindet sich direkt neben der Grundschule im Ortskern von Großenbrode.

In unmittelbarer Nähe befindet sich eine Turnhalle, Einkaufsmöglichkeiten, zwei kleine Waldstücke, die ev. Kirche, die Feldmark, die Polizei, die Feuerwehr sowie der Südstrand.

Das Ostseeheilbad Großenbrode hat eine gute Anbindung an den Bahn- und Linienbusverkehr.

Konzeption Kindertageseinrichtung Pustebume

1.4 Wirtschaftliche Voraussetzungen

Der Träger, die Gemeinde Großenbrode, führt die gesamte Organisation, Verwaltung und Abrechnungen der Kita gemeinsam mit dem Amt Oldenburg-Land aus.

Dazu gehören das Erstellen von Haushaltsplänen, Abstimmungen mit dem Kreis Ostholstein, das Einziehen der Elternbeiträge, die verwaltungstechnische Abwicklung des gesamten Personalbereiches, die Aufsicht und Instandhaltung des Gebäudes und des Grundstücks, sowie die gesamte Betriebskostenabrechnung am Ende jeden Jahres unter Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften und einer sparsamen Bewirtschaftung. Die Kindertageseinrichtung Pustebume ist im Bestandsplan des Kreises Ostholstein enthalten.

1.5 Gesetzliche Grundlagen

Für das Führen und Betreiben einer Kindertageseinrichtung im Sinne des § 1 des KitaG SH sind folgende Gesetze einzuhalten:

- das geltende KitaG SH
- die geltende KitaVO SH
- das SGB VIII und SGB XII (Handlungsleitlinien zum Schutzauftrag finden sie im Anhang)
- das Kinderschutzgesetz
- das Infektionsschutzgesetz
- die Hygieneverordnung
- das Arbeitsschutzgesetz
- GUV, Gesetz zur Unfallverhütung
- BwaldG
- Arbeitsstättenverordnung
- Brandschutzverordnung

In dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (Sozialgesetzbuch VIII)

steht unter § 22 Abs. 1 - 3 beschrieben:

Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen

1) Tageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztägig aufhalten und in Gruppen gefördert werden. Kindertagespflege wird von einer geeigneten Tagespflegeperson in ihrem Haushalt oder im Haushalt des Personensorgeberechtigten geleistet. Das Nähere über die Abgrenzung von Tageseinrichtungen und Kindertagespflege regelt das Landesrecht. Es kann auch regeln, dass Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen geleistet wird.

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen

- die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
- die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
- den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

3) Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.

4) Für die Erfüllung des Förderungsauftrags nach Absatz 3 sollen geeignete Maßnahmen zur Gewährleistung der Qualität der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege weiterentwickelt werden. Das Nähere regelt das Landesrecht.

Dieser Auftrag an die Kindertageseinrichtung ist ebenso formuliert im Kindertagesstättengesetz des Landes Schleswig-Holstein.

Dieses Gesetz beschreibt zudem folgenden Grundsatz zur Schulvorbereitung:

„§ 5 (4) KitaG S.-H.

Die Kindertageseinrichtungen und Tagespflegestellen übernehmen keine vorgezogenen schulischen Aufgaben. Der Übergang zu Schule und die Förderung schulpflichtiger Kinder sollen durch eine an der Alterssituation der Kinder orientierten Zusammenarbeit mit der Schule erleichtert werden.“

1.5.1 Kindeswohl

Mögliche Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung im Verhalten und in der äußeren Erscheinung des Kindes könnten sein:

1. Merkmale auf der Verhaltensebene

- Einnässen oder Einkoten (nicht altersentsprechend)
- plötzliches Auftreten von Einnässen ohne organische Ursachen
- extremes Daumenlutschen, Nägel beißen
- Passivität und Zurückgezogenheit, Schüchternheit, Introversion
- Weinen in Abholsituationen, Kind will nicht nach Hause
- geringe Belastbarkeit, Rückzug, Selbstabwertung, Verbalisierung von Ängsten
- Distanzlosigkeit, Kind nimmt sofort zu jeder fremden Person Körperkontakt auf oder Kontaktabwehr, keinen Blickkontakt, Körperkontakt des Kindes (Hinweis auf Bindungsverhalten)
- aggressives Verhalten gegen sich und andere Kinder, gegen Gegenstände, gegen Erwachsene
- kein angemessenes Entwickeln von Empathie
- unangemessenes Verhalten in Konfliktsituationen, lernt scheinbar nicht aus bereits erlebten Situationen
- Kind hat immer Hunger und sucht häufig nach etwas Essbarem, möchte immer das Essen anderer Kinder, es hat kein Sättigungsgefühl
- Kind hat nie Hunger, zeigt kein Hungergefühl, erbricht sich oder kündigt Erbrechen oftmals an
- wiederkehrende vermeintliche Krankheiten, dauerhafter unregelmäßiger Kitabesuch
- erhebliche Entwicklungsdefizite aufgrund sozialer Deprivation in allen oder mehreren Entwicklungsbereichen

Konzeption Kindertageseinrichtung Pustebume

2. Sexualisiertes Verhalten

- des Kindes oder auffälliges Rollenspiel; Beobachtung von sprachlichem Verhalten (sexualisierte Sprache und/oder Zeichnungen des Kindes)

3. Körperliche Merkmale

- Verfärbungen und Verschorfungen auf der Haut (Striemen, Narben, Hämatome)
- Verletzungen am Gesäß, Rücken, Oberarm, Brust und Bauch sind eher untypisch für Sturzverletzungen (eher Handballen, Knie, Schienbein, Kopf und Stirn)
- ständige oder häufige Rötungen im Genitalbereich, oder allgemein ungepflegter Zustand, unangenehmer Körpergeruch des Kindes
- Ringe unter den Augen, fahle Gesichtsfarbe, Kind sieht über längere Zeit schlecht oder krank aus
- dauerhafter unbehandelter Ungezieferbefall, Zähne in schlechtem Zustand, kariös, gezogen, zerstört

4. Kleidung des Kindes

- nicht der Jahreszeit/Witterung angemessen, die Kleidung ist ungepflegt und riecht unangenehm, Schuhe oder allgemeine Kleidung zu klein oder zu groß

1.5.2 Handlungsleitlinie zum Schutzauftrag gemäß §§ 8a und 72 SGB VIII (Kindeswohlgefährdung)

Für die Kindertageseinrichtung „Pustebume“ der Gemeinde Großenbrode wird folgendes Verfahren, falls einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen, festgelegt:

1. Die Leitungskraft der Einrichtung wird informiert.
 2. Die Leitung informiert den Träger.
 3. Gemeinsam wird die Situation analysiert und eine Einschätzung vorgenommen, ob gewichtige Gründe für die Annahme einer Kindeswohlgefährdung vorliegen. An dieser Stelle wird der Sachverhalt mittels der Ausführung „Mögliche Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung im Verhalten und der äußeren Erscheinung des Kindes“ dokumentiert.
- Kommt man zu dem Schluss, dass keine Gefährdung des Kindeswohl vorliegt, sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich.
 - Treten Unsicherheiten auf, dann wird die sofern erfahrene Fachkraft der Beratungsstelle Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Ostholstein e.V. hinzugezogen, um diese zu klären.
 - Handelt es sich um keine akute Notsituation, wird eine Falldokumentation erstellt und ein Gespräch mit den Personensorgeberechtigten geführt. Dieses Gespräch wird

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

dokumentiert und von allen Gesprächsteilnehmern unterschrieben. In diesem Gespräch werden Maßnahmen und ggf. Hilfen vereinbart, die dazu beitragen, die Familien zu stärken und somit die Gefährdung des Kindeswohl zu beenden.

- In angemessenem zeitlichem Abstand führt das Team eine Risikoeinschätzung durch, die dokumentiert wird. Führt sie zu dem Schluss, dass keine Gefährdung mehr vorliegt, wird der Vorgang beendet.

4. Sollte sich der Verdacht erhärten, wird umgehend die Fachkraft der Beratungsstelle Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Ostholstein hinzugezogen.

5. Der Träger und das Jugendamt sind unverzüglich zu informieren, wenn:

- die Kindeswohlgefährdung durch das verabredete Vorgehen nicht abgewendet werden konnte;
- das Wohl eines Kindes akut gefährdet ist und sich die Gefährdung nur durch sofortiges Handeln abwenden lässt;
- die Information an das Jugendamt erfolgt zunächst fernmündlich, wird jedoch so schnell wie möglich auch schriftlich weitergegeben.

6. Sollten Verdachtsmomente im Hinblick auf Kindeswohlgefährdung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung aufkommen, sprechen die Leitung und der Trägervertreter mit der beschuldigten Person.

7. Führt das Gespräch zu dem Ergebnis, dass möglicherweise gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen, so werden die unverzüglich weiteren Maßnahmen eingeleitet. (Meldung an den Fachdienst und evtl. Suspendierung der betroffenen Person.)

8. Der Träger beschäftigt insbesondere keine Personen im Sinne des § 72 Abs. 1 Satz 1 SGB VIII, die wegen einer in § 72a Satz 1 SGB VIII aufgeführten Straftat rechtskräftig verurteilt worden sind.

9. Der Träger verpflichtet sich, von allen neu einzustellenden Personen im Sinne des § 72 Abs. 15 Satz 1 SGB VIII die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses zu verlangen.

10. Der Träger verpflichtet sich darüber hinaus, von diesen Personen die regelmäßige Vorlage eines Führungszeugnisses im Abstand von fünf Jahren zu verlangen. Die Kosten übernimmt der Träger.

11. Unabhängig von der Frist aus Ziffer 9 kann der Träger bei konkreten Anhaltspunkten für eine Verurteilung wegen eines in § 72a Satz 1 SGB VIII genannten Straftat die Vorlage eines aktuellen Führungszeugnisses fordern.

Zuständige Fachkraft:

Beratungsstelle Deutscher Kinderschutzbund

Kreisverband Ostholstein e.V.

Vor dem Kremper Tor 19, 23730 Neustadt i.H.

Tel.: 04561/51230 Fax: 04561/512323

Info@kinderschutzbund-oh.de

Wir lehnen in unserer Kindertageseinrichtung jegliche Form von körperlicher oder seelischer Gewaltanwendung ab und verweisen in diesem Sinne auf das Gesetz:

§ 1631 (2) BGB = Inhalt und Grenzen der Personensorge

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.

1.5.3 Fachliche Voraussetzung und Rolle des pädagogischen Personals

Unser Kita- Personal bringt folgende Voraussetzungen mit, um unsere Kinder schützend in unserer Einrichtung zu betreuen:

- Fachliche Ausbildung
- Regelmäßige Erste- Hilfe- Kurse
- Regelmäßige Hygiene/ Sicherheitsbelehrungen
- Einhaltung des Infektionsschutzgesetzes
- Fortbildungen (z.B. Thema Kinderschutz/ Kindeswohl)
- Regelmäßige Schulung der Sicherheitsbeauftragten
- Ständige Kontrolle der Einrichtung und des Außengeländes auf Gefahrenquellen durch die Sicherheitsbeauftragte

1.6 Betreuungsangebot

Die Kindertageseinrichtung bietet Ihnen folgende Öffnungszeiten / Betreuungszeiten an:

8.00 Uhr – 12.00 Uhr Regelöffnungszeit

7.00 Uhr – 13.00 Uhr Erweiterte Öffnungszeit (optional mit Mittagessen)

7.30 Uhr – 12.30 Uhr

8.00 Uhr bis 13.00 Uhr (optional mit Mittagessen)

Konzeption Kindertageseinrichtung Pustebume

7.00 Uhr – 14.00 Uhr Erweiterte Öffnungszeit (mit Mittagessen)

Damit wir einen geregelten und strukturierten Tagesablauf der Kinder gewährleisten können, sollten die Kinder bis 8.30 Uhr gebracht und frühestens ab 11.45 Uhr abgeholt werden.

Die Kita schließt für ca. 10 Tage im Jahr wie folgt:

5 - 10 Tage Weihnachtsferien

1 - 3 Brückentage

Die Schließzeiten werden im Oktober für das kommende Jahr bekannt gegeben.

Bei einer gravierenden Krankheitswelle der Mitarbeiter / Kinder oder bei Unwetter wird die Kita durch Erlass des Bürgermeisters geschlossen. Eine Meldung an den Kreis Ostholstein erfolgt umgehend.

Bei Eintreten der o. g. Fälle versuchen wir alle Eltern durch eine Telefonkette zu erreichen.

Die Kita bietet einen Mittagstisch an; das Essen wird von der Firma Appetito hergestellt und tiefgefroren geliefert. Für die Zubereitung und Auswahl der Speisen ist unsere Hauswirtschaftskraft zuständig.

Den aktuellen Essensplan entnehmen Sie der Pinnwand im Eingangsbereich.

Eine umfangreiche Informationsbroschüre über Appetito und das Essen erhalten Sie bei der Kita-Leiterin.

Die Krippenkinder und Regelkinder essen in getrennten Räumen; für die Krippenkinder wird der Mittagstisch altersgerecht angeboten.

1.6.1 Gruppenangebot

Wir halten folgende Betreuungsangebote für Sie vor:

- 2 Krippengruppen mit einer Belegung von je 10 Kindern unter drei Jahren
- 3 Regelgruppen mit einer Belegung von je 20 Kindern

Die Vorschulgruppe befindet sich im benachbarten Schulgebäude; so entsteht schon ein Jahr vor Schulbeginn eine enge Bindung zwischen Schule und Kita.

Konzeption Kindertageseinrichtung Pustebume

1.7 Aufnahme und Anmeldebedingungen

Die Aufnahme- und Anmeldebedingungen sind der aktuellen Satzung der Kindertageseinrichtung Pustebume vom 01.01.2021 zu entnehmen.

Die Information zur aktuellen Beitragsstaffelung erhalten sei bei der Kita-Leiterin oder dem Amt Oldenburg-Land.

1.8 Personal

In der Kindertageseinrichtung sind eine pädagogische Leitung, sieben staatlich anerkannte Erzieherinnen und fünf sozialpädagogische Assistentinnen bzw. Kinderpflegerinnen für die pädagogische Betreuung der Kinder zuständig.

Des Weiteren werden eine Bürokraft und eine Hauswirtschafts- und Reinigungskraft beschäftigt.

Zudem absolvieren immer wieder Schüler und Auszubildende der örtlichen Schulen sowie der Fachschule für Sozialpädagogik ihr Praktikum in unserer Einrichtung. Praktikanten werden durch unser pädagogisches Personal unterstützt und begleitet.

Um die Bildungsqualität unserer Einrichtung zu wahren und zu verbessern, nehmen die Mitarbeiter regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

Die Leiterin nimmt an regionalen LeiterInnensitzungen und an Supervisionen mit anderen LeiterInnen teil. Ein ständiger Austausch mit anderen Kita-Einrichtungen aus dem Umkreis ist vorhanden.

Die Einhaltung der Gesetze, Verordnungen und Schulungen, sowie die Zusammenarbeit mit dem Träger und dem Amt Oldenburg-Land obliegt der Kita-Leiterin.

Für Anmeldungen, Änderungen der Zeiten, des Mittagessens oder alle anderen anfallenden organisatorischen oder rechtlichen Fragen wenden Sie sich bitte an das Büro der Kita.

Für Fragen, Anregungen, Lob und Verbesserung bzgl. der Gruppenarbeit wenden Sie sich bitte an Ihre Gruppenleitung oder die Kita-Leiterin.

Um eine qualifizierte pädagogische Arbeit leisten zu können, ist es notwendig, im ständigen Austausch mit dem gesamten Personal zu sein, Evaluation zu betreiben, Projektplanungen zu vollziehen, Ergebnisanalysen auszuwerten, sich neu zu organisieren und sich Ziele zu setzen. Hierfür trifft sich das gesamte Kita-Team einmal wöchentlich zur einer Teamsitzung.

Ein- bis zweimal wöchentlich treffen sich die Gruppenleitungen mit der Kita-Leiterin für fünf bis zehn Minuten zum „Jour Fixe“. Hier wird der Tagesablauf geplant, wichtige Informationen weitergegeben, Kranken- und Urlaubsvertretungen festgelegt und Alltägliches besprochen.

Die Teamsitzung sowie das Jour Fixe werden dokumentiert.

Einmal im Jahr nehmen alle Mitarbeiterinnen, wenn möglich, außerhalb der Betreuungszeiten, geschlossen an einer Fortbildung teil.

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

1.9 Räumliche Voraussetzungen

Die Kindertageseinrichtung ist 370 m² groß. In unserem Gebäude finden Sie:

- vier Gruppenräume
- ein Schlafraum
- ein Wickelraum
- ein Büro / Mitarbeiterbesprechungszimmer
- eine, auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmte Küche
- ein Waschraum mit vier kindgerechten Toiletten
- ein Mitarbeiter WC
- ein HWR

Alle Räume sind über einen großen Flur miteinander verbunden.

Die Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass Gefahren und Verletzungsquellen minimiert werden.

Die Aufgabe des Kita-Personals besteht u.a. darin, die Kinder mit den wenigen Gefahren, die bestehen, vertraut zu machen und den Umgang mit diesen zu schulen.

Die Eingangstür ist durch ein Schließsystem gesichert. Diese ist täglich von 8.30 Uhr bis 11.45 Uhr verschlossen und kann nur, außer im Brandfall, von Erwachsenen von innen geöffnet werden.

Alle weiteren Notausgänge sind Paniktüren und können jederzeit, jedoch nur von innen, geöffnet werden.

Alle Kinder führen einmal jährlich mit der Feuerwehr Großenbrode und einmal zusätzlich mit der Gruppenleitung eine Brandschutzübung durch.

Diese wird in den Gruppentagebüchern und auf dem Wochenplan dokumentiert.

Das Außengelände umfasst 1000 m² und ist in einen Regel-, bzw. Krippenkinderbereich durch einen Zaun unterteilt.

Im Außengelände befinden sich:

- eine Garage für die Fahrzeuge
- zwei Sandkisten
- zwei Klettergerüste
- eine Rutsche
- zwei Schaukeln

Das gesamte Außengelände ist durch einen Zaun eingefasst.

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

Beide Zugangspforten zum Kita-Gelände sind bei Aufthalten der Kinder im Freien verschlossen und verfügen über einen Durchgreifschutz.

2.0 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Die drei wesentlichen Merkmale unserer Arbeit liegen in der Bildung, Erziehung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder.

Hieraus entwickelten wir ein Gesamtkonzept, welches wir nachstehend ausführlich erklären:

- Betreuung

Unter Betreuung sehen wir die gesamte Einheit aus Fürsorge, Aufsicht, Vorsorge und liebevoller Zuwendung. Diese Grundvoraussetzung umfasst und begleitet alle Bereiche in der Kita für ein freundliches und herzliches Miteinander.

- Erziehung

Erziehung ist für uns die Selbstentfaltung bzw. Selbstbildung des Kindes anzuregen, Aufgaben bzw. Themen zuzumuten und zu beantworten. Bildung und soziale Kompetenzen zu vermitteln, um ein Kind gut in die gesellschaftlichen Gefüge einzugliedern. Der Schwerpunkt der Förderung der sozialen Kompetenzen liegt in der Erziehung zur Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Empathie, Selbständigkeit, Konfliktbewältigung, Toleranz, Akzeptanz und Selbstbestimmung.

Freie Entfaltung im Spiel und pädagogische Anregungen sollen die sozialen Kompetenzen ebenso fördern wie die Beziehung in der Gemeinschaft. In der Erziehung der Kinder bemühen wir uns um eine kritische und selbstkritische Einstellung ohne Anlehnung an eine Ideologie oder Konfession.

- Bildung

Bildung in unserer Kita beginnt zusammengefasst mit dem Eintreten durch die Tür.

Wir vermitteln den Kindern situationsorientiertes, altersgerechtes und nachhaltiges Wissen.

Kindertageseinrichtungen sind die ersten öffentlichen Bildungseinrichtungen, denen Kinder begegnen. Sie bahnen neben der Familie die Bereitschaft für ein lebenslanges Lernen an und legen neben der Familie Bildungsgrundlagen für die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen.

Bildung in Kita's zielt auf die Förderung kindlicher Kompetenzen ab; begleitet Kinder in ihren individuellen Bildungswegen und eröffnet ihnen neue Bildungswelten. Sie basiert auf einer sicheren Bindung zwischen Erziehern und Kindern und unterstützt Eltern dabei, im familiären Rahmen sichere Bindungen zu bieten. Wir bieten Unterstützung in schwierigen Lebenslagen, integrieren und unterstützen Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Wir kooperieren eng mit der Schule und den Lehrkräften, um den Übergang Kindergarten – Schule so optimal wie möglich zu gestalten.

2.1 Bildungsleitlinien

Hier erklären wir kurz die Bildungsbereiche unterstützt von Beispielen:

1. Körper, Gesundheit und Bewegung

Die Ausbildung geistig - seelischer Funktionen steht in engem Zusammenspiel mit der motorischen Entwicklung eines Kindes.

Die motorische Entwicklung hat Auswirkung auf die Sprache, das Denken und Fühlen.

Um diese zu fördern unterstützen wir insbesondere die Bewegung, die sensorischen Erfahrungen und das Körperbewusstsein.

Dieses geschieht natürlich im Sport durch gezielte psychomotorische Einheiten und Übungen. Im Außengelände oder auf Ausflügen, geht es darum, Balance zu halten, klettern zu können, schleppen und ziehen zu können, verschiedene Ebenen bzw. Bodenhöhen ausgleichen zu können und verschiedene Gegebenheiten erkennen und einschätzen zu können wie wackelig, matschig, hart, weich usw.

Außerdem das Erkennen und Verstehen von verschiedenen körperlichen Befindlichkeiten, wie z. B. zu warm, zu kalt, müde, usw.

Dies wird u. a. durch folgende Beispiele gefördert:

- Arbeiten mit verschiedenen Materialien
- Bewusstmachen der gesunden Ernährung
- Zähneputzen, Händewaschen, Taschentücher benutzen
- Grobmotorik: Sport, Bewegung, etc.
- Feinmotorik: Kraftdosierung, Stift-, Scherenhaltung, Knöpfe schließen, Kneten etc.

2. Sprache, Zeichen und Schrift

Die Fähigkeit des Zuhörens, Verstehens, Umsetzens und des Kommunizierens setzt, neben einem intakten Sprach- und Gehörorgan, die Unversehrtheit bestimmter Nervensysteme voraus.

Um die sprachliche Entwicklung bei den Kindern zu erweitern, setzen wir viele Anregungen, wo bei wir die Kinder auffordern miteinander zu sprechen, zuzuhören, Gesprochenes wiederzugeben, grammatikalische Grundregeln einfließen zu lassen, das Sprechtempo zu regulieren und auf die Differenzierung des Wortschatzes und der Satzbildung zu achten.

Konzeption Kindertageseinrichtung Pustebume

Durch Vermittlung des phonologischen Bewusstseins (Lautstruktur der Sprache) fördern wir dies im täglichen Ablauf.

Einige Beispiele hierzu:

- Reime sprechen
- Silben klatschen
- Rhythmische Sprechübungen
- Lieder und Gedichte
- Rollenspiele
- Sprachvorlagen geben
- Wortschatzerweiterung
- Vorlesen, Geschichten oder Erlebtes erzählen lassen
- Fremdsprachen (Englisch ist ein fester Bestandteil der Regelgruppe, aber auch Lieder in anderen Sprachen)
- Förderung der Sprache bei den Vorschulkindern durch eine Logopädin einmal wöchentlich
- Schriftsprache verwenden, Zeichen, Bilder und Symbole

3. Mathematik, Naturwissenschaft und Technik

Die Kinder lernen im mathematischen Bereich zu ordnen, zu vergleichen, zu zählen, abzumessen, zu wiegen und zu sortieren.

Der mathematische Bereich der Bildung, den wir den Kindern vermitteln, ist das Grundgerüst für die spätere mathematische Bildung in der Schule. Um die Fähigkeiten des mathematischen Verständnisses zu fördern, geht auch hier in erster Linie die gesunde körperliche und motorische Entwicklung voraus.

Die Kinder sollen das Zählen nicht nur auswendig lernen, sondern Zahlen und Mengen auch erkennen und wiedergeben können.

Die Kinder lernen zu unterscheiden, was schwer, leicht, lang, kurz usw. ist. Sie entwickeln selbst Sortierungssysteme (nach Farbe, Größe, Gewicht etc.) und erkennen, benennen und setzen Formen ein (der Ball ist rund, das Dach eines Hauses gleicht einem Dreieck, das Blatt ist oval...).

Kinder beobachten gern in der Natur: wie bewegt sich ein Regenwurm, wo sind die Wolken alle hin, woher kommt der Schatten, wohin geht der Nebel oder warum rauscht es im Frühjahr in den Stämmen von Bäumen.

Um diesen Bereich zu fördern, halten wir uns viel in der Natur auf. Die Kinder entdecken immer wieder Dinge und lassen sich diese von uns erklären und beschreiben. Wir lernen verschiedene Pflanzen, Bäume, Tiere und Wetterlagen kennen. Die Jahreszeiten spielen hierbei, neben der Ostsee, eine große Rolle.

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

Wir geben den Kindern die Möglichkeiten, zu experimentieren und zu untersuchen.

Wir bringen den Kindern somit ein verantwortungsbewusstes Verhalten gegenüber der Natur und Umwelt bei.

4. Kultur, Gesellschaft und Politik sowie Religion, Ethik und Philosophie

Die Kinder sammeln im Miteinander unterschiedliche Erfahrungen mit Normen und Werten sowie Respekt und Toleranz. Durch verschiedene kulturelle Rituale und Abläufe wird den Kindern ermöglicht, eine ethische Grundhaltung zu entwickeln. Respektvoller Umgang mit anderen Menschen, Nächstenliebe und Achtung vor der Würde des Menschen sind grundsätzliche Werte, die wir den Kindern vermitteln, um ihnen eine Lebensweltorientierung zu geben.

Hierzu gehören unter anderem die Unterschiedlichkeiten der Familien, verschiedene religiöse Ausrichtungen, verschiedene Kulturen, Verantwortung für das eigene Verhalten, Regeln des Zusammenlebens und das Akzeptieren dieser oben genannten Punkte.

Kinder sind sehr offen für Sinnfragen und für das Philosophieren. Wir thematisieren regelmäßig folgende Punkte:

- Die Frage nach Glück oder Unglück
- Gesundheit und Krankheit
- Armut und Reichtum
- Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit
- Frieden und Streit
- Unschuld und Schuld
- Schöne und nicht schöne Dinge

5. Musisch-, ästhetische Bildung und Medien

Dieser Bereich ist bei uns sehr ausgeprägt. Die Kinder haben täglich die Möglichkeit, ihre Gedanken, Vorstellungen, Ideen und Gefühle mit verschiedenen Materialien zum Ausdruck zu bringen. Dies geschieht im freien Spiel, wie auch unter Anleitung einer bestimmten Vorgabe. Hierbei werden besonders der Ideenreichtum und die Kreativität der Kinder gefördert.

Folgende Materialien stehen den Kindern immer zur Verfügung:

- Knete
- Stifte

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

- Wasserfarben
- Plaka Farben
- Ton
- Sand
- Kleister
- versch. Bastelmaterialen wie Toilettenrollen, buntes Papier, Wolle, Schachteln etc.

Im musischen Bereich fördern wir durch Sing- und Bewegungsspiele, durch Instrumente, Rhythmik, Reime und Tanz die Fähigkeiten des Sprechens, der Bewegung, der Phonologie, der Selbstwahrnehmung und des Selbstbewusstseins sowie des kognitiven Denkens.

Musische Bildung ist ein fester und alltäglicher Bestandteil.

2.2 Pädagogische Zielsetzung

Der Leitfaden unserer Arbeit ist die pädagogische Zielsetzung, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Durch regelmäßiges Beobachten, Reflektieren und Evaluieren unserer Arbeit entwickeln wir Ziele, die wir mit den Kindern erreichen möchten.

Unter Berücksichtigung von äußeren Einflüssen und des gesetzlich vorgeschriebenen Bildungsauftrages entwickeln wir Methoden und formulieren Themenschwerpunkte für unserer tägliche Arbeit mit den Kindern.

2.2.1 Sozialer Bereich

Bedürfnisse der Kinder:

Die Kinder möchten Freundschaften schließen und Spielpartner finden. Sie möchten respektiert werden und sich mitteilen. Sie möchten, dass man ihnen zuhört und sie ernst nimmt. Sie probieren Fähigkeiten und Fertigkeiten aus und präsentieren diese. Sie wachsen als Gruppe zusammen, helfen anderen, bekommen Hilfe angeboten und grenzen sich ab, wenn nötig.

Lernziele der Kinder:

Die Kinder entwickeln ein Gemeinschaftsgefühl, lernen Bedürfnisse und Wünsche mitzuteilen, Konflikte selbständig zu lösen und kooperativ zu sein. Sie lernen Regeln und Grenzen der Kita und der Gesellschaft kennen und umzusetzen.

2.2.2 Emotionaler Bereich

Bedürfnisse der Kinder:

Für viele Kinder bringt der Start in die Kita Neugierde und Freude auf das Unbekannte mit sich, aber auch Unsicherheit und Ängste. Die Kinder brauchen eine Vertrauensperson und eine Umgebung, in der sie sich wohl und geborgen fühlen.

Lernziel der Kinder:

Die Kinder lernen, ihre Gefühle und die der anderen, wahr und ernst zu nehmen. Sie sollen sie offen zeigen, um ein gutes und stabiles Selbstwertgefühl zu entwickeln. Dieses stärkt wiederum das Selbstbewusstsein und gibt ihnen Sicherheit und Stabilität im Alltag.

2.2.3 Lebenspraktischer Bereich

Bedürfnisse der Kinder:

Kinder möchten, soweit es geht, Anforderungen selbstständig bewältigen. Sie möchten Verantwortung übernehmen und ihr Wissen und Können zeigen und weitergeben. Sie möchten sich ausprobieren.

Lernziel der Kinder:

Kinder lernen ihre Ängste zu überwinden und Mut zu entwickeln, neue Dinge auszuprobieren. Sie lernen wiederholende Abläufe aus dem Alltag kennen und diese auch selbstständig ausführen können. So wachsen sie Schritt für Schritt in die Selbstständigkeit hinein.

Kinder erlernen in den Selbstbildungsprozessen:

- Selbstbewusstsein
- Sozial- und Methodenkompetenzen

2.2.4 Entwicklungsgespräche

Jährlich laden wir Sie zu einem persönlichen Entwicklungsgespräch ein.

Die Entwicklung Ihres Kindes wird dokumentiert und bleibt auch nach Ausscheiden Ihres Kindes in der Kita (Aufbewahrungspflicht).

Wenn Sie oder wir darüber hinaus noch Gespräche führen möchten, sind diese natürlich jederzeit nach terminlicher Absprache möglich.

Wenn Sie der Datenweitergabe auf der Anmeldung zugestimmt haben, werden wir im letzten Kita Jahr Kontakt mit der zuständigen Lehrkraft aufnehmen und uns über Ihr Kind austauschen. Dies dient lediglich zur Information über den Entwicklungsstand.

Eine weitere Datenweitergabe findet nicht statt. Die zuständige Lehrkraft unterliegt der Verschwiegenheitspflicht.

2.3 Spielen ist Lernen

Das Spiel ist der „Hauptberuf“ eines Kindes, das dabei ist, die Welt um sich herum, sich selbst, Geschehnisse, Beobachtungen und Erlebnisse zu begreifen und zu verarbeiten. Alles, was Kinder beschäftigt, was sie sehen, hören und fühlen, wird zum Spiel.

Das Spiel ist die elementare eigenaktive Ausdrucksform des Kindes, über die sich Lebensbewältigung und Selbstbildung vollzieht. Der Zweck liegt nur im Spiel selbst.

Das Spiel im engeren Sinne ist die zentrale Bestätigung eines Kindes, mit der es Kontakt zu seiner Umwelt aufnimmt.

Das Kind erhält durch die Reaktion der Spielpartner ein Wissen über eigene Fähigkeiten, Schwächen, Gefühle und Wünsche. Auf diese Weise kann sich das Kind ein Bild von sich selbst entwickeln und daran weiterbauen. Es ist spontane Aktivität, ausgehend vom Kind.

Die ganzheitlichen Erfahrungen, die Kinder im Spiel sammeln, sind überwiegend Selbsterfahrungen, in denen sich das Kind seiner „selbst“ bewusst wird. Das Spiel des Kindes hat auch symbolische Bedeutung. Durch das Spielen teilt es seiner Umwelt eigene Freude, Sorgen, Hoffnungen und Ängste mit. Das Spiel kommt in Kita's einer grundsätzlichen Bedeutung zu. Über das Spiel entwickeln sich Kinder, sammeln Erfahrungen, verarbeiten Eindrücke und Erlebnisse und erwerben nebenher unbewusst eine Menge an Wissen und sozialen Fähigkeiten.

„In Kita's spielen Kinder i. d. R. in Gruppen, was die sozialen Kompetenzen betont. Über Spielaktionen innerhalb einer Geschichte oder anderer Rahmenhandlungen können Kinder viele positive Erfahrungen machen, da es nicht in erster Linie um das Gewinnen oder Verlieren geht, sondern um soziale Fähigkeiten wie z. B. Toleranz und Rücksichtnahme.“

Fachwörterbuch für Erzieherinnen, Kurt Vollmer, Herder Verlag.

2.4 Inklusion

Inklusion bedeutet, dass alle Menschen überall teilhaben können. Niemand darf aufgrund seiner Andersartigkeit, sei es eine Behinderung, ein anderer Glaube oder eine andere Muttersprache, ausgegrenzt werden.

Für Kinder mit Behinderungen bedeutet dieses unter anderem die Möglichkeit, jede Kindertageseinrichtung zu besuchen.

Damit wir Kindern mit Behinderungen diese Möglichkeit geben können, wurde unsere Kita barrierefrei gebaut. Die Betreuung der Kinder findet ausschließlich im Erdgeschoss statt. Die Türrahmen sind so breit, dass man im Rollstuhl problemlos hindurch fahren könnte.

Auch auf alle Religionen und Kulturen gehen wir sensibel und bedürfnisorientiert ein. Das pädagogische Personal der Kita „Pustebume“ setzt sich stets für die Gleichberechtigung zur Teilhabe ein.

2.5 Partizipation

Der Begriff Partizipation umschreibt das Einbeziehen und die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen bei Entscheidungen, die sie direkt betreffen.

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

Dabei werden die Kinder ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechend an Entscheidungsprozessen beteiligt.

Die Kinder lernen schon in der Krippe und im Kindergarten Selbstwirksamkeit, Verantwortung und gelebte Demokratie.

In unserer Einrichtung beginnen wir damit schon in der Krippe. Die Krippenkinder werden jeden Tag in den Tagessablauf mit einbezogen. So wird z. B. am Frühstückstisch besprochen, wohin der heutige Spaziergang gehen soll. In den Regelgruppen wird dieses entsprechend angepasst. Die drei- bis sechsjährigen nehmen schon an größeren Entscheidungen teil und es werden mitunter Parlamente gebildet.

Ein Beispiel:

Wir konnten durch eine Spende neue Spielzeugtrecker für das Außengelände anschaffen.

Die Kinder (in diesem Fall die 4 – 6-jährige Jungs) konnten sich in verschiedenen Katalogen Trecker aussuchen.

Diese wurden dann auf die Flipchart geklebt. Jeder Junge bekam jeweils zwei Klebepunkte, die sie zu ihrem 1. und 2. Wunsch kleben sollten.

So wurden demokratisch Trecker ausgewählt und bestellt. Wir sind mit den Kindern einige Tage später nach Oldenburg zur Firma Schmahl gefahren und haben diese abgeholt.

Die Kinder waren von Beginn bis Ende an einem wichtigen Entscheidungsprozess beteiligt.

2.5.1 Beschwerdemanagement für die Kinder

Einmal im Monat besucht der Bürgermeister die Kindertageseinrichtung.

Hier haben die Kinder Gelegenheit Fragen zu stellen, Wünsche zu äußern oder Beschwerden vorzutragen.

Die vorgetragenen Punkte werden dokumentiert und mit den Kindern aufgegriffen.

2.5.2 Krippe

Tagesablauf in den Krippengruppen

Die ersten Kinder kommen, wie in den Regelgruppen, um 7.00 Uhr. Von 7.00 - 8.00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, frei zu entscheiden, ob sie in ihrer Gruppe oder auf dem Flur spielen möchten. Um 8.00 Uhr gehen alle Kinder gemeinsam mit ihren Erziehern in ihren Gruppenraum. Nun findet von 8.15 - 8.45 Uhr ein Bastel- oder Spielangebot statt. Unsere Angebote reichen von Schnippselbildern bis hin zu ausgiebigen Rasierschaumbädern. Die Teilnahme an diesen Angeboten ist jedoch freiwillig; wer nicht mitmachen möchte, hat Freispielzeit. Deshalb ist es wichtig, dass Sie Ihr Kind bis spätestens 8.30 Uhr in die Gruppe bringen. So hat es die Möglichkeit leichter in das Gruppengeschehen einzusteigen und an den Angeboten teilzunehmen.

Um 9.00 Uhr wird zusammen aufgeräumt. Im Anschluss findet um 9.15 Uhr das gemeinsame

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

Frühstück statt. Nach dem Frühstück wird ein kleiner Morgenkreis von max. 15 - 20 Min. gemacht. Hier singen wir Lieder, machen Fingerspiele oder gucken Bilderbücher an.

Im Anschluss daran werden die Kinder gewickelt oder gehen auf die Toilette (siehe "Hygiene und Pflege").

Solange das Wetter es zulässt, gehen wir mit den Kindern nach draußen. Dieses findet auch bei Matsch und Schnee statt. Deshalb ist es wichtig, Ihrem Kind Gummistiefel, Matschhose und Regenjacke an den Platz zu hängen.

Um 12.00 Uhr werden die ersten Kinder abgeholt. Sollten Sie Ihr Kind früher abholen, sagen Sie uns bitte Bescheid, damit wir entweder früher von einem Spaziergang zurückkommen oder mit den Kindern direkt auf dem Kindergartengelände bleiben.

Von 12.00 bis 12.30 Uhr findet das Mittagessen statt. Das Mittagessen wird von jeweils einer Erzieherin aus den Krippengruppen begleitet.

Nach dem Mittagessen haben die Kinder Freispielzeit oder werden schlafen gelegt. Um 14.00 Uhr schließt der Kindergarten.

Hygiene und Pflege

Wickeln:

Der Kindergarten verfügt über einen separaten Wickelraum. Hier hat jedes Kind ein eigenes Fach, in dem Windeln, Feuchttücher und Wechselwäsche aufbewahrt werden. Diese Pflegeutensilien müssen Sie bitte selbst für Ihr Kind mitbringen und bei Bedarf auffüllen. Wir wickeln jedes Kind nach dem Frühstück und natürlich nach Bedarf.

Trockenwerden:

Bei diesem aufregenden, großen Entwicklungsschritt unterstützen wir Sie und Ihr Kind selbstverständlich. In der Kindertageseinrichtung gibt es Toiletten, die von der Größe extra an die Kinder angepasst sind. So ist es nicht nötig, dass Sie Ihrem Kind ein Töpfchen oder Toilettenaufsatz mitbringen. Wir erinnern Ihr Kind im Tagesablauf daran, zur Toilette zu gehen und begleiten es dabei. Sollte es doch einmal daneben gehen oder die Kinder es im Spiel nicht bemerken, dass sie zur Toilette müssen, packen wir Ihnen die nassen Anziehsachen ein und hängen sie an den Platz des Kindes. Achten Sie bitte gerade in dieser Zeit darauf, dass Ihr Kind genügend Wechselwäsche, vor allem Unterwäsche und Hosen, in seinem Fach im Wickelraum hat.

Außengelände der Krippengruppen

Die Krippengruppen haben einen eigenen, vom Außenbereich der Regelkinder abgegrenzten,

Konzeption Kindertageseinrichtung Pustebblume

Garten. Hier steht den Kindern ein Schaukelgerüst, eine Sandkiste mit Sonnensegel und Fahrzeuge zur Verfügung. Außerdem gibt es hier viel Platz zum Rennen und Toben.

Spaziergehen in der Krippe

Den Krippengruppen stehen verschiedene Kinderwagen zur Verfügung: von der Zwillingsskarre bis zum Sechssitzer. So haben wir die Möglichkeit, weiter entfernte Ziele zu erreichen. Außerdem bieten die Wagen Sicherheit an befahrenen Straßen. Die Kinder steigen jedoch aus, sobald das Ziel erreicht ist oder ein straßenabgewandter Weg zur Verfügung steht.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung findet in Anlehnung an das Berliner Modell statt.

Das Ziel der Eingewöhnungszeit ist es, dass Ihr Kind zu seiner neuen Bezugsperson eine sichere Bindung herstellen kann. Außerdem dient diese Zeit auch dazu, eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft zu Ihnen herzustellen.

Eine erfolgreiche Eingewöhnung kann jedoch nur stattfinden, wenn Ihr Kind in dieser Zeit von einer ihm vertrauten Person begleitet wird. Des Weiteren sind Ihre eigene Haltung und Bereitschaft das wichtigste Kriterium.

Die Eingewöhnung findet in drei Schritten statt. Diese Schritte variieren in der Länge jedoch nach Bindungsverhalten und Entwicklungsstand ihres Kindes. In den ersten drei Wochen sollte jedoch sichergestellt sein, dass das Kind begleitet werden kann und eine ihm vertraute Person immer zu erreichen ist.

Im Folgenden erklären wir die einzelnen Schritte.

1. Grundphase

In den ersten drei Tagen der Eingewöhnung begleiten Sie Ihr Kind durchgehend. An diesen Tagen findet kein Trennungsversuch statt. So hat das Kind die Möglichkeit, seine neue Umgebung und die vielen neuen Eindrücke mit Ihnen als "sicheren Hafen" zu erleben und zu verarbeiten. Beim Erkunden findet Ihr Kind sein eigenes Tempo, drängen Sie es zu nichts. Eine Erzieherin der Gruppe wird dabei immer mit Ihnen und Ihrem Kind in Kontakt stehen.

Am vierten Tag findet der erste Trennungsversuch statt. Die Trennung dauert das erste Mal nur max. 10 Min. Es ist dabei wichtig, dass Sie sich von ihrem Kind verabschieden und dann den Gruppenraum verlassen. Sie können sich in der Zeit gerne einen Kaffee aus der Küche nehmen und sich im Kindergarten umschaun. Wenn die 10 Min. um sind, kommen Sie zurück in den Gruppenraum und begrüßen Ihr Kind. Im Anschluss gehen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind nach Hause. So lernt Ihr Kind, dass Sie immer wieder zurückkommen und dass die Zeit im Kindergarten damit beendet ist.

Sollte dieser erste Trennungsversuch gut verlaufen und Ihr Kind weint nicht oder lässt sich von der Erzieherin trösten, kann der nächste Trennungsversuch am folgenden Tag stattfinden und

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

ausgedehnt werden.

Beginnt Ihr Kind heftig zu weinen und lässt sich nicht trösten, wird die Trennung sofort abgebrochen. Der nächste Trennungsversuch findet dann am siebten Tag statt.

2. Stabilisierungsphase

In dieser Zeit wird die Bezugserzieherin eine engere Beziehung zu ihrem Kind aufbauen. Sie übernimmt, in Ihrem Beisein, Aufgaben wie das Wickeln oder falls noch nötig, das Füttern. Außerdem bietet sie sich dem Kind aktiv als Spielpartnerin an. Von nun an bleiben Sie immer kürzer im Kindergarten.

3. Schlussphase

Sie bringen Ihr Kind in die Krippe, jedoch bleiben Sie nun nicht mehr mit im Gruppenraum. Verabschieden sie sich wie gewohnt von ihrem Kind und verlassen Sie den Kindergarten. Achten Sie jedoch bitte darauf, dass sie wirklich jederzeit erreichbar sind.

2.5.3 Vorschulgruppe „Räuberhöhle“

Im letzten Kita-Jahr vor Schuleintritt wechseln die betreffenden Kinder in die „Räuberhöhle“. Die Vorschule ist keine Schule im eigentlichen Sinn, sondern ein Bestandteil der Erziehung und Bildung der Kinder in der Kindertageseinrichtung „Pusteblume“.

Die Kinder werden spielerisch auf die Schule vorbereitet, indem sie z. B. spezielle Aufgaben und Materialien erhalten, die eine gewisse geistige und motorische Reife voraussetzen.

Viele Aufgaben drehen sich um erste Schreibversuche, hier werden bestimmte Formen und Motive nachgemalt oder Schwungübungen geübt.

Weiter gibt es Aufgaben für die Aufmerksamkeit, Konzentration und die Merkfähigkeit. Die Kinder lernen Zahlen kennen und benennen.

Sie erhalten Aufgaben und Übungen zum Erlernen eines sicheren Mengen- und Zahlenverständnisses.

Ein weiterer methodischer Schwerpunkt in der Räuberhöhle ist die Sprachförderung. Durch die Arbeit mit Bilderbüchern und Bildkarten lernen die Kinder Geschichten oder Erlebtes zu erzählen. Reime, Lieder und Bewegungsspiele fördern das Phonologische Bewusstsein der Kinder (Projekt Wuppi). Die Förderung beinhaltet Lauschübungen, Reimübungen, Silbenspiele sowie Übungen zur Analyse (Heraushören) und Synthese (Zusammenziehen) von Lauten.

Diese Förderung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb. Zusätzlich wird von einer Fachkraft der Schule eine Sprachstanddiagnostik bei jedem Kind durchgeführt und gegebenenfalls einmal wöchentlich eine Förderung angeboten.

2.6 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten ist ein wichtiger Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit; nur durch gute Zusammenarbeit kann eine ganzheitliche Entwicklungsförderung des Kindes gelingen. Eltern sind immer die wichtigsten Bezugspersonen eines Kindes, daher ist uns ein regelmäßiger und intensiver Austausch mit Ihnen sehr wichtig.

Wir bieten an:

- Entwicklungsgespräch (1x jährlich oder nach Bedarf)
- „Tür und Angelgespräche“
- Elternabende (mind. 1x jährlich)
- Gemeinsame Feste mit Kindern und Eltern (Kinderfest, Martinsfest, Muttertag, Feste zu Projekten, öffentliche Auftritte)
- Informationen durch Elternbriefe und Aushänge an der Infowand, sowie wie auf Wunsch per E-Mail
- Hospitation (Besuchertage in der Kita)
- Aufnahmegespräche
- Information über die Wochenpläne
- Dokumentierte Bildungen über Entwicklungsbögen, Portfolios, Fotos etc.

Elternarbeit bedeutet für uns:

- Ideen und Anregungen geben
- Lob und Kritik äußern; nur so ist die Qualität unserer Arbeit messbar
- Offenheit und gegenseitiges Vertrauen schenken
- Gegenseitige Unterstützungen anbieten
- Gemeinsam zum Wohle des Kindes zusammen zu arbeiten

Elternvertreter

Auf dem ersten Elternabend des neuen Kita-Jahres werden die Elternvertreter gewählt.

Wünschenswert wäre ein/eine Elternvertreter/in aus jeder Gruppe.

Folgende Aufgaben obliegen der Elternvertretung:

- Elternabende einberufen
- Interessen der Eltern im Kita Beirat vertreten
- Mitgestaltung von Festen und Projekten

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

- Neutrale Vermittler zwischen Kita und Eltern

2.7 Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Kindertageseinrichtung ist fest in das öffentliche Leben des Ortes eingebunden und nimmt regelmäßig an Veranstaltungen im Ort teil.

- Jährlich besuchen wir die Seniorenheime, um gemeinsam zu singen, zu tanzen, Gedichte vorzutragen usw.
- Jedes Jahr führt die Kita zusammen mit der Feuerwehr Großenbrode eine Brandschutzübung durch.
- Wir laden an folgenden Terminen im Jahr zu Gottesdiensten ein:
 - Kita Abschlussgottesdienst
 - Ernte-Dank-Fest
 - Martinstag
- Frau Pastorin Kinder besucht die Kita einmal monatlich.
- Wir arbeiten und beteiligen uns mit Familie Reimann am „Waldprojekt“.
- Wir feiern zusammen mit der Schule das jährliche Kindervogelschießen.
- Wir besuchen die Zahnarzt Praxis von Dr. Hoofe einmal jährlich.
- Die Polizei besucht uns.
- Wir nutzen die Bus- und Bahnverbindung für Ausflüge.
- Wir sind mehrmals wöchentlich im Ort, im Wald, im Trimm-Dich Pfad, in der Feldmark oder am Strand unterwegs.
- Wir besuchen das Klärwerk.

Durch diverse Aktivitäten kennen sich die Kinder in der Gemeinde gut aus und fühlen sich mit ihr verbunden.

Weitere Ausflüge und Aktivitäten

- Wir fahren mit dem Bildungsbus der Sparkassen Stiftung zum Bungsberg.
- Wir fahren mit den Räubern nach Lübeck und Oldenburg ins Theater.
- Wir unternehmen zu den unterschiedlichen Projekten Ausflüge wie z. B. nach Trappenkamp, nach Kellenhusen in den Wald, ins Aktiv Hus usw.
- Der ASB besucht uns und erklärt uns kindgerecht Erste Hilfe Maßnahmen.
- Die Zahnprophylaxe Helferin besucht uns zweimal im Jahr.
- Die Schulzahnärztin kommt einmal im Jahr.

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

- Wir feiern Fasching mit den Vereinen und Verbänden im Meerhus.

Wir arbeiten zum Wohl des Kindes und nach Einverständniserklärung von Ihnen mit folgenden Institutionen zusammen:

- Logopäden (auf Wunsch besuchen wir die Logopäden für einen intensiven Austausch)
- Ergotherapeuten (s. oben)
- Krankengymnasten / Physiotherapeuten (s. oben)
- Kinderpsychologen (s. oben)
- Kinderärzte (s. oben)
- Zahnärzte
- Heilpädagogen
- Jugendamt
- Gesundheitsamt
- Beratungsstellen

2.8. Tagesablauf



3.0 Qualitätsmanagement

Zur Sicherung, Wahrung und Verbesserung unserer Bildungsarbeit und Qualität arbeitet das Personal der Kita „Pusteblume“ an der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems.

Die Kita hat eine Qualitätsmanagementbeauftragte.

3.1 Dokumentation

Durch die Einführung eines QM-Systems sind Dokumentationen unverzichtbar.

So werden zur Sicherung und Wahrung schon folgende Dokumente eingesetzt:

- Doku zum Team und zum Joure Fix
 - Doku über den Verbrauch bzw. die Kontrolle der 1. Hilfe Materialien
 - Doku über Verletzungen und Unfälle
 - Doku über Elternabende, Elterngespräche, Elternbriefe
 - Doku über die Durchführung der Wäsche (Verkleidungskiste, Decken usw.)
 - Doku über die Tägliche Anwesenheit der Kinder
 - Doku über Brandschutzübungen
 - Doku über Hygienebelehrungen
 - Doku Hauswirtschaft
 - Doku Reinigungsfachkraft
- u. v. m.

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

4.0 Kita ABC

A **Abmelden**

Bitte melden Sie Ihr Kind bei Erkrankung, Urlaub oder freien Tagen persönlich, telefonisch oder auch per Mail ab.

B **Bringzeiten**

Bitte bringen Sie Ihr Kind bis spätestens 8.30 Uhr in die Kindertageseinrichtung.

C **Clown**

Wir feiern jedes Jahr Fasching in der Kita.

D **Durst**

Die Kinder haben die Möglichkeit, jederzeit in der Küche oder während des Frühstücks zu trinken.

Wir bieten stilles Wasser an.

E **Essen**

Bitte geben Sie Ihrem Kind ein gesundes Frühstück mit in die Kita.

Sie können jederzeit Obst, Gemüse, Knäckebrot, Zwieback usw. für die Gruppe mitgeben.

F **Feste**

Wir feiern jährlich mit den Kindern Fasching, Ostern, Kinderfest, Martinsfest, Schlaffest mit den Räubern, Ernte-Dank, Weihnachtsfeier, u.v.m.

G **Geburtstage**

Das Geburtstagskind feiert gemeinsam mit den Kindern in seiner Gruppe; es bekommt eine Krone, eine Kerze und ein kleines Geschenk. Wir sammeln 3,-€ ein, um mit dem Geburtstagskind einen Kuchen zu backen oder Eis zu besorgen.

H **Hausschuhe**

Ihr Kind benötigt feste und geschlossene Hausschuhe. Achten Sie bitte beim Abholen ihres Kindes darauf, dass die Hausschuhe wieder in die Garderobe gestellt werden.

I **Information**

Wichtige Informationen erhalten Sie als Elternbrief, per E-Mail oder hängen als Info an der Pinnwand im Eingangsbereich.

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

J **Jeder**

Jeder ist herzlich willkommen und hat Stärken und Schwächen.

K **Krankheiten**

Bei ansteckenden Krankheiten geben Sie bitte sofort in der Kita

Bescheid. Kranke Kinder gehören nicht in den Kindergarten, bitte lassen Sie

Ihr Kind in seinem und im Interesse aller anderen zu Hause.

L **Lachen**

Wir wünschen uns, dass Ihr Kind eine glückliche Kindergartenzeit hat.

M **Matschen**

Die Kinder benötigen in der Kita eine Matschhose, eine Regenjacke

und Gummistiefel, da wir auch bei schlechtem Wetter nach draußen gehen.

N **Natur**

Wir unternehmen viele Ausflüge in die Natur. Bitte achten Sie immer auf Zecken bei

Ihrem Kind.

O **Ohrringe**

Kinder dürfen zum Sport keinen Schmuck tragen. Ohrringe müssen abgeklebt werden.

P **Pflegeartikel**

Windeln, Creme und Feuchttücher bringen Sie bitte für Ihr Kind mit und füllen diese bei

Bedarf auf.

R **Risiko**

Unfälle lassen sich leider nicht immer vermeiden. Jedoch versuchen wir die

Unfallgefahren so gering wie möglich zu halten und die Kinder mit möglichen

Gefahrenquellen vertraut zu machen.

S **Spielzeugtag**

Einmal in der Woche dürfen die Kinder ein Spielzeug von zuhause mit in den Kindergarten

bringen. Wir übernehmen allerdings keine Haftung.

T **Turnen/Telefonnummer**

Einmal wöchentlich gehen die Kinder in ihren Gruppen in die Sporthalle zum Turnen. Am

jeweiligen Turntag sollten die Kinder bequeme Kleidung und/oder einen Turnbeutel

mitbringen. Bitte geben Sie uns eine aktuelle Telefonnummer, unter der Sie zu erreichen sind.

U **Urlaub**

Im Oktober erhalten Sie die Blockschließungszeiten für das kommende Jahr.

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

V **Versicherung**

Während des Besuches in unserer Kita sowie auf den Wegen zu und von der Kita sind die Kinder gesetzlich unfallversichert.

W **Wochenplan**

An den Pinnwänden neben den Gruppentüren finden Sie die aktuellen Wochenpläne. Hier werden geplante Aktivitäten, neue Lieder, Gedichte, Geburtstage usw. immer bekannt gegeben.

X **Xylophon**

Wir bieten den Kindern verschiedene Möglichkeiten, um rhythmische und musikalische Erfahrungen zu sammeln.

Z **Zahnpflege**

Zu unserer Gesundheits- und Hygieneerziehung gehört u. a. das regelmäßige Zähneputzen nach dem Frühstück. Zahnbürste, Zahnpasta und Becher erhalten die Kinder in der Kita. Die Bürsten werden regelmäßig ausgetauscht.

Konzeption Kindertageseinrichtung Pusteblume

4.1 Schlusswort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, dass Sie durch unsere pädagogische Konzeption einen Einblick in unsere tägliche Arbeit bekommen haben. Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten können und hoffen, dass es für alle eine fröhliche und erlebnisreiche Zeit wird.

Ihr Kita Team

Impressum

Kindertageseinrichtung Pusteblume

Datum des Inkrafttretens

Mai 2021

© Kita Pusteblume, Großenbrode

Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung